



Sächsischer  
Landesbauernverband e.V.

Sie vertreten seit dem 5. September die sächsische Land- und Ernährungswirtschaft: Erntekönigin Anja II. und Erntepinzessin Dominique I. Die beiden jungen Frauen wurden auf dem Tag der Sachsen in Großenhain von Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler und Bauernpräsident Wolfgang Vogel offiziell gekrönt und übernehmen damit die Nachfolge der Erntekönigin Tina I. und der Erntepinzessin Marie I. Die beiden neuen Hoheiten werden das Amt turnusgemäß bis 2016 bekleiden.

Erntekönigin Anja II. (28) ist gebürtige Berlinerin und hat in Rostock ihr Masterstudium als Agrarökologin abgeschlossen, bevor es sie privat nach Sachsen verschlug. Nach ihrem Studium arbeitete sie ein Jahr in einer Baumschule und ist seit 2012 Assistentin der Geschäftsführung in einem Agrarbetrieb im Raum Großenhain. Neben der Saatgutaufbereitung kümmert sie sich um die Beregnungsanlage, das Flächenmanagement sowie die Qualitätsbeurteilung bei der Kartoffelerzeugung. Zu



Die sächsische Landwirtschaft wird für die nächsten zwei Jahre von Erntekönigin Anja II.: (rechts) und Erntepinzessin Dominique I., im Bild mit Ministerpräsident Tillich, repräsentiert.

FOTO: SLB

## Hoheiten gekrönt

Die neue **Erntekönigin Anja II.** und die neue **Erntepinzessin Dominique I.** wurden beim Tag der Sachsen feierlich in ihr Amt eingeführt.

ihren Hobbys gehören Geocaching, Wandern, Paddeln, Musik, Theater und Literatur. Aufgewachsen in der Großstadt, zeigte die neue Erntekönigin

bereits als Kind Interesse für die Natur im heimischen Garten, was sich nach einem Umzug in ein kleines Dorf in der Mecklenburgischen Seenplatte noch

verstärkte. Mit der Verbindung von Landwirtschaft und naturwissenschaftlichen Aspekten konnte sie ihre Interessen während des Studiums schließlich optimal kombinieren und ist der Landwirtschaft bis heute treu geblieben.

Erntepinzessin Dominique I. (26) ist über ihre Leidenschaft für Pferde zu einem Praktikum in der Landwirtschaft gekommen. Auch ihre Urgroßeltern besaßen bereits früher einen landwirtschaftlichen Betrieb. Heute lebt die gebürtige Plauererin mit ihrer Familie auf einem Biohof und studiert in Halle Agrarwissenschaften. Das Studium wird sie voraussichtlich kommenden Jahr mit einem Masterabschluss beenden. Privat mag es die frisch gebackene Mutter eines Sohnes mit Reiten, Fußball, Schwimmen, Joggen und Skifahren eher sportlich.

In ihrem neuen Amt als Erntepinzessin hat sie sich vorgenommen, den Menschen die Wertschätzung für Lebensmittel näher zu bringen und sich um die Nachwuchssicherung in der Landwirtschaft zu kümmern. Die bekennende Traktorfahrerin zeigt sich überzeugt von der Qualität der heimischen Produkte und den Leistungen der sächsischen Landwirtschaft.

### Leistungspflügen

#### Überregionale Meisterschaft in Bennewitz

**Wurzen.** Teilnehmer aus den Landkreisen Leipzig, Nordsachsen und Mittelsachsen haben am vergangenen Sonnabend auf Flächen der Machern Landwirtschafts GmbH & Co. KG in Bennewitz bei Wurzen bei der 5. Überregionalen Meisterschaft im Traktoren- und Gespannpflügen ihr Können verglichen. Organisiert worden war die Meisterschaft von den Regionalbauernverbänden Mulden- tal, Delitzsch, Torgau, Borna/

Geithain/Leipzig und Döbeln/Oschatz. Unter den sechs Teilnehmern in der Klasse Beetpflug belegten Martin Räßler, Stephan Gustmann (beide Agrarergenossenschaft Pötzscha) und Tino Kissmann (Landgut Zschettgau) die Plätze 1 bis 3. In der offenen Klasse Beetpflug (mit historischer Technik), die fünf Starter zählte, siegte Lutz Eilenberg (Machern Landwirtschafts GmbH & Co. KG), gefolgt von Reinhard Seydel (Leipzig) und Beatrix Pertzsch (Dögnitz), Letztere erhielt als einzige weibliche Pflügerin einen Sonderpreis. In der Klasse Drehpflug (vier Teilnehmer) gewann Silvio

Kissner vor Dirk Becker und Sebastian Schons, der zugleich Bester Lehrling des Pflügens wurde (alle Agrarergenossenschaft Pötzscha). In der offenen Drehpflugklasse (fünf Teilnehmer) siegte Volker Kotzarke (Seelingstädt) vor Daniel Petzold (Engelsdorf) und Rudolf Fischer (Beiersdorf). Als beste Gespannpflüger gingen Alexander Otto und Rudi Hartmann



Beim **Traktoren- und Gespannpflügen** verglichen 20 Teilnehmer ihr Können.

FOTO: MANFRED BÖHM

(Püchau) aus dem Wettbewerb. Die Pflügermeisterschaft wurde vom Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie gefördert und von vielen Sponsoren unterstützt.

### DAS LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (LFULG) EMPFIEHLT

#### Vorbeugende Maßnahmen zur Bekämpfung des Maiszünslers

Verbreitet sind in den Maisbeständen Schäden durch Maiszünslers, wie Bohrlöcher am Stengel und Bohrmehl in den Blattachsen und teilweise auch umgeknickte Fahnen, sichtbar. Mit Beginn der Silomaisenernte und anstehender Stoppelbearbeitung ist der richtige Zeitraum für vorbeugende Maßnahmen zur Bekämpfung des Maiszünslers. Insbesondere in Betrieben mit hohen Anteilen an Silo- oder Körnermais sind Maßnah-

men zur Feldhygiene wichtig, um die weitere Befallszunahme des Maiszünslers, aber auch von Blattkrankheiten einzugrenzen.

Dazu zählen ein tiefer Schnitt und die bodennahe, möglichst vollständige Zerkleinerung der Ernterückstände. Der größte Teil der im Stengelinneren lebenden und dort auch überwinterten Larven wird dadurch zerstört. Durch das Zerkleinern der Maisstoppeln wird außerdem auch die Strohrotte gefördert. Wenn möglich, kann mit einem anschließenden tiefen Unterpflügen der Stoppelreste bzw. Einarbeiten der Maisstoppeln

die Populationsdichte erheblich verringert werden. Ein Erfolg ist aber nur dann möglich, wenn diese Vorgehensweise in einer ganzen Region eingehalten wird.

Bei einer pfluglosen Bodenbearbeitung sollte entsprechende Technik vorhanden bzw. eingesetzt werden. Auch die Selbstfolge von Mais sollte vermieden werden. Zusätzlich kann durch die genannten ackerbaulichen Maßnahmen auch das Fusariumrisiko für die Folgekulturen verringert werden.

DR. MICHAEL KRAATZ, LFULG